

Haben Nachrichten Einfluss auf unsere Angst vor dem Tod?

Emily Kolb, Matilda Ley, Michael Wachter, Cheyenne Will

01 | Theoretischer Hintergrund

- Endlichkeit als Grundbedingung des menschlichen Seins (Längle, 2015)
- Schnittmenge zwischen Philosophie und existenzieller Psychologie (Längle, 2015)
- Nachrichtenkonsum als fester Bestandteil des alltäglichen Lebens und von großer Relevanz in heutiger Zeit (Newman et al., 2024) aufgrund konstanter Konfrontation mit (beunruhigenden) Nachrichten
- Existenzialismus beschäftigt sich mit den "vier letzten Dingen": Freiheit, Isolation, Sinnlosigkeit & **Tod** (Yalom, 2015)
- Nachrichten können psychisches Wohlbefinden beeinflussen (Bauldry & Stainback, 2022)

02 | Hypothesen

H1: Die Todesangst nimmt im Vergleich bei Menschen, die die Nachricht mit negativer Valenz konsumieren, im zeitlichen Verlauf signifikant stärker zu als die Todesangst der Menschen, die die Nachricht mit positiver Valenz konsumieren.

H2a: Eine Nachricht mit negativer Valenz führt zu einem signifikanten Anstieg der Todesangst.

H2b: Eine Nachricht mit positiver Valenz führt zu keiner signifikanten Veränderung der Todesangst.

03 | Methode

Stichprobe:

- N** = 141
- Gruppe 1:** $n_1 = 72$ (Nachricht mit positiver Valenz)
- Gruppe 2:** $n_2 = 69$ (Nachricht mit negativer Valenz)
- Alter:** $M = 28,29$ Jahre | $SD = 14,0$ Jahre
- Geschlecht:** weiblich: 111 | männlich: 27 | divers: 2 | ohne Angabe: 1
- Beschäftigung:** 99 (Schul-)Psychologiestudierende (~70%); Rest anderweitige Beschäftigung

Studiendesign:

- Quantitative Studie; Experiment (online)
- Textintervention (zwei verschiedene Texte → randomisierte Zuordnung)
- Zwei Messzeitpunkte (Prä- & Postintervention)

Variablen:

- UV:** Valenz der dargebotenen Nachricht (positiv/negativ)
- AV:** Todesangst

Messinstrument:

Genutzter Fragebogen: *Death Anxiety Scale-Extended* (DAS-E, 50 Items, deutsche Übersetzung) → Item 39 post-hoc ausgeschlossen (wegen negativer Korrelation mit der Skala)

- Cronbachs α (Prä) = .891
- Cronbachs α (Post) = .899

Ablauf:

- Ausfüllen des **DAS-E**
- Intervention: fiktiver Nachrichtentext** (zur aktuellen Entwicklung des Gesundheitssystems) mit **positiver bzw. negativer Valenz**
 - randomisierte Zuteilung der Versuchspersonen in zwei Interventionsgruppen
- Erneutes Ausfüllen des **DAS-E**

Analyse bzw. statistische Verfahren:

- H1:** mixed ANOVA (Varianzanalyse)
- H2 a/b:** post-hoc t-Test für abhängige Stichproben
- A-priori Poweranalyse:** Annahme von $d = 0.5$ → Zielgröße $N = 128$

04 | Ergebnisse

Deskriptive Statistik:	GS_1		GS_2	
	1	2	1	2
Mittelwert	15.32	14.29	14.36	14.43

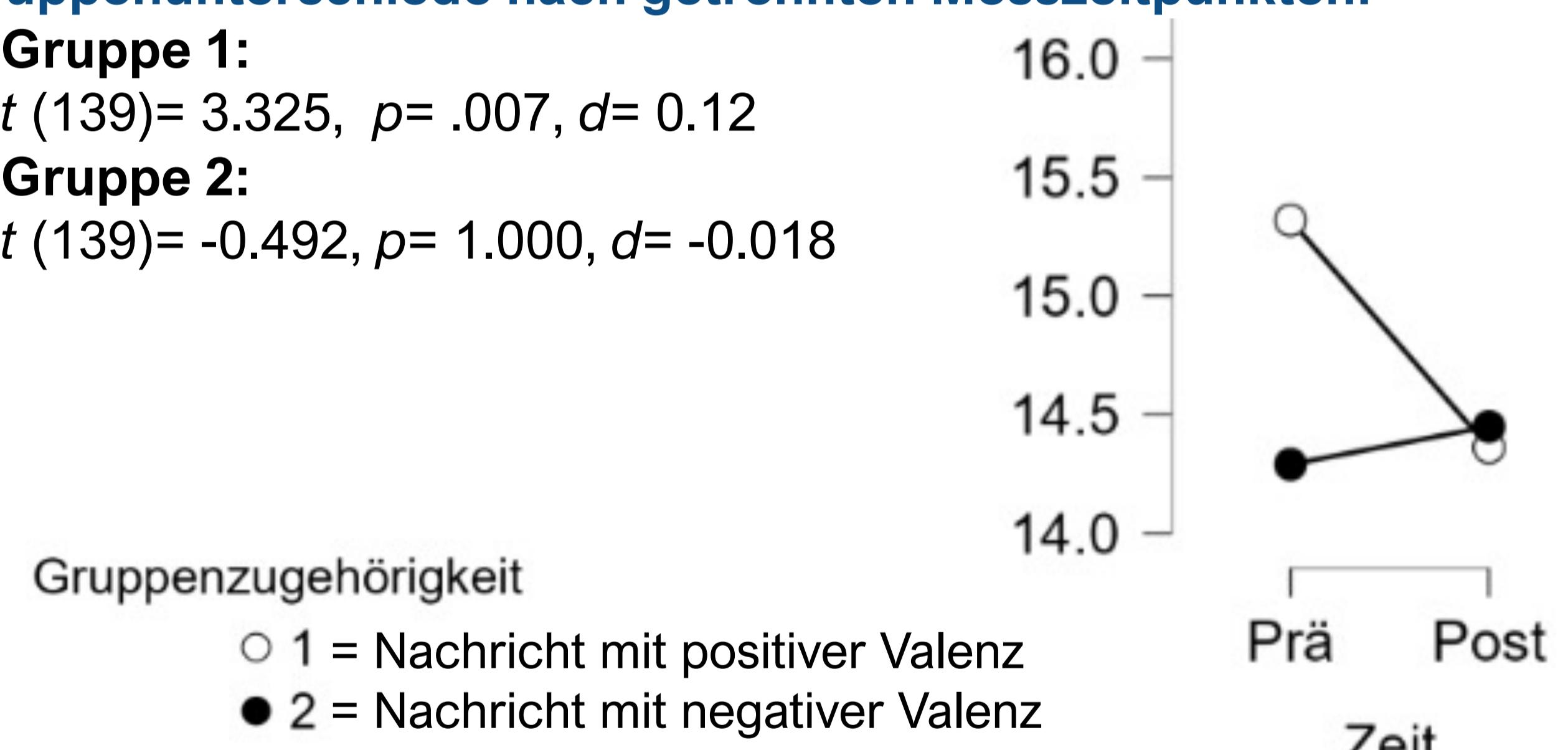
ANOVA mit Messwiederholung (Zeit x Gruppenzugehörigkeit):

- Haupteffekt Zeit:**
 $F(1,139)=3.897, p=.050, \eta^2= 0.001$
- Haupteffekt Gruppenzugehörigkeit:**
 $F(1,139)=0.122, p=.727, \eta^2= 0.001$
- Interaktion Zeit x Gruppenzugehörigkeit:**
 $F(1,139)=7.170, p=.008, \eta^2= 0.001$

Post-hoc-Test:

• Gruppenunterschiede nach getrennten Messzeitpunkten:

- Gruppe 1:**
 $t(139)= 3.325, p= .007, d= 0.12$
- Gruppe 2:**
 $t(139)= -0.492, p= 1.000, d= -0.018$



05 | Diskussion

- H1 wird angenommen** → Signifikante Abnahme der Todesangst bei Konsum der Nachricht mit positiver Valenz über die Zeit im Vergleich zum Konsum der Nachricht mit negativer Valenz
- H2a und H2b werden verworfen** → Signifikante Abnahme der Todesangst bei Gruppe mit **positiver Nachricht**
 - mögliche Erklärung:** positive Zustände des Gesundheitssystems könnten angesichts der tatsächlichen aktuellen Lage unerwartet sein, während die negative Nachricht eher den tatsächlichen Einschätzungen entsprechen könnte

Bedeutung/ Ausblick:

- Künftige Forschung zur Auswirkung des Konsums positiver Nachrichten auf Todesangst: differenzierte Forschung zu Nachrichten verschiedener Themenbereiche (Krieg, Terror, Klima...)
- Verstärkter Fokus auf positive Nachrichten (individuelle & gesellschaftliche Ebene) → Mögliche Abnahme der Todesangst

Einordnung in den wissenschaftlichen Diskurs:

- Studien, die signifikante Verbesserungen des emotionalen Zustands durch Nachrichten positiver Valenz darlegen (Bazán et al., 2021), können um eine ebenso erfolgreiche Abnahme der Todesangst ergänzt werden
- Studienergebnisse mit größeren Effekten durch negative Nachrichten auf emotionalen Zustand als durch positive Nachrichten (Chew & Lo, 2024), sind konträr zur gezeigten Entwicklung der Todesangst durch Nachrichten (positive Nachrichten haben deutlichere Auswirkungen auf die Todesangst)

06 | Limitationen

- Stichprobenzusammensetzung relativ homogen hinsichtlich Geschlecht und Beschäftigungsstatus → daher möglicherweise Bias in Antworten
- geringe Stichprobengröße → geringe Power
- Selbständiges Übersetzen des DAS-E aus dem Englischen ins Deutsche durch Orientierung an Richtlinien (Fenn, Tan & George, 2020)
- Selbstberichtsbias → Verzerrung
- Experimentelles Setting → eingeschränkte Übertragbarkeit der Nachricht auf tatsächliche reale Nachrichten im Alltag

Referenzen

- Bauldry, S., & Stainback, K. (2022). Media consumption and psychological distress among older adults in the United States. *PLOS ONE*, 17 (12), e0279587. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0279587>
- Bazán, P. R., De Azevedo Neto, R. M., Lacerda, S. S., Ribeiro, M. W., Balardin, J. B., Amaro, E., & Kozasa, E. H. (2021). Can news with positive or negative content affect and a relaxation pause improve the emotional state of health care professionals? A randomized online experiment during COVID-19 pandemic. *Internet Interventions*, 26, 100441. <https://doi.org/10.1016/j.invent.2021.100441>
- Chew, J., & Lo, C. (2024). Emotional effects of news consumption. *PsyArXiv*. <https://doi.org/10.31234/osf.io/g5ekx>
- Fenn, J., Tan, C.-S., & George, S. (2020). Development, validation and translation of psychological tests. *BJPsych Advances*, 26 (5), 306–315. <https://doi.org/10.1192/bja.2020.33>
- Längle, A. (2015). Grundprinzipien der existenziellen Psychotherapie. *Journal Für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie*, 16 (1), 30–35.
- Newman, N., Fletcher, R., Robertson, C. T., Ross Arguedas, A., & Nielsen, R. K. (2024). Reuters Institute digital news report 2024. Reuters Institute for the Study of Journalism. <https://doi.org/10.60625/RISJ-VY6N-4V57>
- Yalom, I. D. (2015). Existenzielle Psychotherapie. EHP - Verlag Andreas Kohlhage.